Quelle:
Copyright:

usque ad XXVII d.(istinctionem) // qui incipit. Quoniam novis supervenientibus et sunt XIII folia.

b) Item I.(imum) quaternum qui de eodem sit a XXVIII usque ad XL.

c) Item apparatum magistri Petri Mediolanensis in eodem volumine usque ad quinquagesimam distinctionem.

Damit ist offenbar Cod. 231 gemeint, wo Opus Bernhardi (richtiger Bartholomaei) Brixiensis Bl. 190 a – 205 a also 15 Blätter umfasst. (Magister Johannes ist ein Versehen, im Serapeum VII p. 202 wird dasselbe Werk wie Cod. 231 Bl. 190 a - 205 a bezeichnet als Bartholomaei Brixiensis de reformat. apparat. decret.). Sicher ist Bartholomaeus Brixiensis der Verfasser, der im Cod. Cremif. 369 Bl. 1 b ausdrücklich genannt ist.

Die Glossa Bartholomaei Brixiensis (fragmentum) siehe cod. 231 Bl. 193 a (?) – 205 a.

Das Werk dieses Codex hat in der Ausstattung Ähnlichkeit mit cod. 360 Gregorii decretales, doch hält P. Hugo Schmid letztere für jünger, dem 14. Jahrh. angehörig.

Über den Verfasser Gratianus de Garratoribus (Franc) siehe Jöcher's Gelehrtenlexikon II. Teil col. 1140; sein Werk schrieb er 1135 od. 1150; siehe ferner Potthast Bibliotheca historica medii aevi Bd I. pag. 538.

Der Codex von einem Schreiber geschrieben.

In unserer Handschrift sind bei Beginn jedes Capitels die ersten zwei Worte mit roten und blauen Buchstaben abwechselnd gemalt. Die Überschriften der einzelnen Absätze sind rot geschrieben.

Die Handschrift scheint aus Italien herzurühren.

alph 3/12 1909

365

Cod. CCCIV.

Papierhandschrift des XVI. ? Jahrhunderts.